

sind, regressive Formerscheinungen genannt und diesbezügliche Beobachtungen an *Pinus*, *Myrica Gale* u. a. veröffentlicht.

Während des Vortrags werden die in Betracht kommenden Blattformen in natura vorgezeigt und ein Ast von *Quercus pedunculata* demonstriert, der die Schlitzblättrigkeit nach vorausgegangenem Maikäferfrasse besonders deutlich aufweist. —

Privatus C. Schiller berichtet über die im vorigen Sommer unter seiner Leitung ausgeführten Kryptogamen-Excursionen und bringt autographirte Verzeichnisse der gesammelten Gewächse zur Vertheilung.

Organist J. Lodny verbreitet sich über die artenreiche, durch Schönheit der Farbe und Gestaltung ausgezeichnete Gattung *Orchis*, erläutert Vorkommen und Verbreitung derselben und bringt eine grosse Zahl ausgezeichneter europäischer und amerikanischer Formen zur Ansicht.

Oberlehrer A. Wobst legt vor einige im August dieses Jahres bei Schreiberhau am Riesengebirge gesammelte Exemplare von *Gnaphalium norvegicum* Gunn., welche neben der typischen Form scharf ausgeprägte Uebergänge zur ursprünglichen Stammform desselben, dem *Gnaphalium silvaticum* L. zeigen, und spricht sodann über Beiträge zur Flora der Pilze des Königreichs Sachsen (s. Abhandl. VI, S. 39). Zur Vorlage gelangen eine Reihe getrockneter Pilze, namentlich *Polyporus*-, *Boletus*- und *Agaricus*-Formen aus dem Herbarium des Inspector Poscharsky.

---

**Vierte Sitzung am 8. December 1887** (in Gemeinschaft mit der Section für Zoologie). Vorsitzender: Oberlehrer A. Wobst.

Prof. Dr. O. Drude hält einen eingehenden Vortrag über: Vergleich der Faunen und Floren in ihrer geographischen Verbreitung auf der Erde. (Eine längere Abhandlung über diesen Gegenstand wird im nächstjährigen Hefte veröffentlicht werden.)

---

### III. Section für Mineralogie und Geologie.

**Vierte Sitzung am 20. October 1887.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung mit der Vorlage eines 437 Gramm schweren Stückes des Meteoriten von Djati-Pengilon im mittleren Java,

welches das K. mineralogische Museum der Liberalität der holländisch-indischen Regierung und der freundlichen Vermittelung des Dr. Verbeek in Buitenzorg verdankt. (Vgl. Sitzungsber. 1887, S. 11.)

Er wendet sich hierauf der noch immer nicht abgeschlossenen Frage über die Bildung der Erzgänge zu. Dabei wird aus einem Briefe des Prof. von Sandberger, d. d. Würzburg, d. 27. Sept. 1887, hervorgehoben, dass nach diesem Forscher die Freiburger Glimmer bei Verwendung von 30 g mikroskopisch und chemisch reinen Materials 0,0005–0,001 Silber enthalten. Dagegen haben sehr genaue Untersuchungen eines jener von Sandberger als silberhaltig bezeichneten Glimmer aus dem unteren Theile des Sulzbächle, eines Nebengewässers der Schwarzwälder Kinzig, durch die trockene Probe zu dem Resultate geführt, dass dieser Glimmer silberfrei ist. (Vgl. Jahrb. für das Berg- und Hüttenwesen im Königreiche Sachsen auf das Jahr 1887.)

Man sieht daher mit Spannung einer neuerlich diese Frage behandelnden Arbeit des Prof. von Sandberger über Příbram entgegen, welche die österreichische Regierung Anfangs December publiciren wird. Nach Ansicht des Vorsitzenden sind die silberführenden Erzgänge weder allein von oben, noch allein von unten mit den edlen Metallen beladen worden, sondern von oben und unten. Den ersteren Weg haben Quarz, Kalkspath, Schwerspath und andere Begleiter der Erze gefunden, den Weg aus dem Innern der Erde aber die metallischen Mineralien, welche dampfförmig ausgehaucht worden sind und sich an den durch die von oben auf den Klüften herabgeführten, in einen zähen, kleberigen Zustand übergegangenen Substanzen leichter anhaften konnten, als an nackten Felsspalten.

Es werden ferner vielgestaltige Concretionen von dem Scheibenberg vorgelegt, welche an der Basis der dortigen prachtvollen Basaltdecke in dem darunter lagernden Sande vorgekommen sind. Dieselben waren ihm als Thierknochen eingesandt worden, womit mehrere auch eine entfernte Aehnlichkeit zeigen; indessen fehlt ihnen jede Structur, die berechnen könnte, diese Körper dem Thier- oder Pflanzenreiche anzuschliessen. Es sind unorganische Concretionen, welche nach chemischer Untersuchung in dem Laboratorium des Prof. Dr. Hempel im Wesentlichen aus wasserhaltiger Kieselsäure bestehen, und zwar aus 95% Kieselsäure, 1,9% Wasser, 2,9% Kalk, Eisen, Thonerde u. s. w. Sie gehören demnach zu dem Halbopal.

Aus einem ähnlichen tertiären Sande, welcher den Basalt des Pöhlberges bei Annaberg unterlagert, ist dem Museum neuerdings durch Lehrer Döring in Dresden ein Stückchen bituminöses Holz übermittelt worden, das nach Untersuchung von Director Dr. Conwentz in Danzig eine den Birken ähnliche Structur besitzt und demgemäss zu *Betuloxylon* oder *Betulinium* gehört. —

Der Vorsitzende lenkt wieder das Interesse auf die jüngst erschienenen „Paläontologischen Beiträge zur Kenntniss der nordböhmisches Jura-gebilde“ von Georg Bruder in Prag, welche den Schluss zu dessen bisherigen Arbeiten hierüber bilden dürften. (Vgl. Sitzungsber. 1886, S. 30.) Mit den hier beschriebenen Ansammlungen des Herrn August Weise in Ebersbach in der Oberlausitz dürften die aus den höchst beschränkten jurassischen Ablagerungen in Sachsen und Böhmen hervorgegangenen Versteinerungen bis auf Weiteres wenigstens erschöpft sein. Es ist der Beharrlichkeit des Herrn Georg Bruder gelungen, in diesen böhmisch-sächsischen Juragebilden über 181 Arten Versteinerungen entziffert zu haben, die er genauer beschrieben und sorgfältig abgebildet hat. —

Es folgt nun ein Bericht des Vorsitzenden über einen Ausflug, den er im September nach Lobenstein und dessen schöner Umgebung in Begleitung des Bergmeister Hartung unternommen hat. Hierzu bot die nächste Veranlassung das eigenthümliche Eisloch bei Saalburg, welches an der Saale unterhalb Saalburg an einer leider noch ziemlich schwer zugänglichen Bergwand liegt und das schon in Poggendorf's Annalen 1850, Bd. 81, S. 579, Erwähnung fand. Neuerdings hat Gymnasiallehrer Edwin Hartenstein in Schleiz das Interesse wieder darauf gelenkt\*) und man kann der von ihm gegebenen Erklärung der Ursachen für die Bildung von homogenem, oft zapfenartigem Eise an dieser Stelle bis in den Monat Juli und selbst August hin nur beipflichten. Die Abhandlung ist durch einen Situationsplan und ein Profil erläutert.

Eine zweite Veranlassung zu diesem Ausfluge war die, wie es scheint, noch immer unsichere geologische Stellung der Wurzbacher Dachschiefer, die durch ihre organischen Reste eine unverkennbare Aehnlichkeit mit den sogenannten oberen takonischen Schiefen Nordamerikas zeigen, welche silurisch sind, womit auch ihr Vorkommen in Portugal nach den Untersuchungen von Delgado übereinstimmt. Zu den charakteristischen Vorkommnissen in diesen Schiefen gehören namentlich die zu den Meerwürmern gestellten *Phyllocites Jacksoni* Emmons sp., *Phyllocites thuringiacus* Gein., *Nercites Loomisi* Emm. und *Crossopodia Henrici* Gein., welche mit Seefeder-artigen Gestalten, *Lophoctenium comosum* Richter und *Lophoctenium Hartungi* Gein., und mehreren Fucoiden zusammen gefunden werden.\*\*) Die reichsten Fundorte dafür sind der herrschaftliche Franzensbruch im Grunde des Rodacherbrunn, NW von Jägersruhe, und der herrschaftliche Koselsteinbruch, SO von Wurzbach. Gegenüber der früheren Ansicht über das silurische Alter dieser Schiefer werden dieselben in neuester

\*) E. Hartenstein, Ueber abnorme Bodenkälte, und Beobachtungen, das Saalburger Eisloch betreffend. (Progr. d. Gymnasiums zu Schleiz, 15. April 1886.)

\*\*) E. B. Emmons, The Taconic System. Albany 1844. — H. B. Geinitz & K. Th. Liebe, Ueber ein Aequivalent der takonischen Schiefer Nordamerikas in Deutschland. (N. Act. Ac. Leop. Car. Vol. XXXII.)

Zeit auch von Hofrath Prof. Liebe, der mit der geologischen Aufnahme dieser Gegend betraut ist, für weit jünger gehalten und zu dem Culm oder unteren Carbon gestellt. Seinem geübten Blicke und den noch nicht abgeschlossenen Untersuchungen seines unermüdlichen Assistenten Dr. E. Zimmermann wird es ohne Zweifel gelingen, die endgiltige Stellung dieser Schiefer zu sichern. —

Vor Schluss der Sitzung zeigt der Vorsitzende noch das am 15. Juli 1887 erfolgte Ableben des um die Paläontologie so hoch verdienten Prof. L. G. de Koninek in Lüttich an, sowie den am 19. August d. J. erfolgten Tod des Prof. Spencer Fullerton Baird, des ausgezeichneten Zoologen und Secretärs der Smithsonian Institution in Washington.\*) Er hebt ferner aus einem Briefe des Prof. E. Dana (Newhaven, 4. Sept. 1887) hervor, dass sein unermüdlicher Vater, Prof. James D. Dana, nahe 50 Jahre nach seinem ersten Besuche, sich in diesem Jahre von Neuem nach den Sandwich-Inseln begeben hat, um die dortigen Vulcane zu erforschen, über welche man dem ausgezeichneten Forscher noch in der neuesten Zeit schon wichtige Aufschlüsse zu verdanken hat.

Hieran schliesst der Vorsitzende noch eine Zuschrift von G. C. Swallow, Helena, Montana, früheren Staats-Geologen von Missouri und Kansas, welcher sich erbietet, seine reichen Erfahrungen bei dem Ankaufe und Betriebe von Bergbau-Unternehmungen den sich dafür Interessirenden gern zuzuwenden.

**Fünfte Sitzung am 1. December 1887.** Vorsitzender: Geh. Hofrath Dr. Geinitz.

Prof. E. Zschau spricht unter Vorlage schöner Belegstücke über das Vorkommen und die Krystallformen des Apatit am Greifenstein bei Ehrenfriedersdorf und über Autunit im Granit von Zschorlau bei Schneeberg.

Von dem Vorsitzenden werden folgende Schriften besprochen:

Führer durch das K. Mineralogisch-geologische und prähistorische Museum zu Dresden. 1887, 8°;

O. Wünsche, Das Mineralreich. (Als fünfte Auflage zur gemeinnützigen Naturgeschichte von Prof. Dr. H. O. Lenz.) Gotha 1887, 8°;

J. Em. Hibsich, Ueber einige minder bekannte Eruptivgesteine des böhmischen Mittelgebirges. Wien 1887, 8°;

H. Lenk, Zur geologischen Kenntniss der südlichen Rhön. Würzburg 1887, 8°

G. Steinmann, Zur Entstehung des Schwarzwaldes. Freiburg i. B. 1887, 8°;

K. Keilhack, Ueber Deltabildungen am Nordrande des Fläming und über Gehängemoore auf demselben. (Jahrb. d. K. preuss. geol. Landesanstalt, für 1886.) Berlin 1887, 8°;

Derselbe, Ueber alte Elbläufe zwischen Magdeburg und Havelberg. (Ebenda.)

\*) Nekrolog im Am. Journ. of Science, Oct. 1887, Vol. XXXIV, p. 319.

A. de Lapparent, Note sur la contraction et le refroidissement du globe terrestre (Bull. de la soc. géol. de France. 3. sér., T. XV, p. 383);

A. Jentzsch, Ueber Aufnahmen in Westpreussen, mit denen unser thätiger Landsmann seit einer Reihe von Jahren eifrig beschäftigt ist.

Angeregt durch eine Anfrage eines seiner früheren Schüler, Dr. M. Andresen in Risum bei Deezbüll in Schleswig-Holstein, lenkt der Vorsitzende noch die Aufmerksamkeit auf die an dem Strande der Nordsee häufig vorkommenden Schlacken und bezieht sich bezüglich deren Herkunft auf eine Abhandlung von Dr. J. Felix in Leipzig (Berg- u. hüttenm. Zeit., Nr. 35, 1887), wonach man dieselben nicht für natürliche Laven, sondern vielmehr für künstliche Schmelzungsproducte ansprechen kann. —

Oberlehrer H. Engelhardt legt verschiedene neuere Schriften, sowie einen Zapfen von *Pinus oviformis* Endl. sp. aus dem Braunkohlenletten des Concordia-Schachtes zu Weschen bei Teplitz vor, gedenkt hierbei des neuesten Wassereinbruchs auf dem Nelson-Schacht zu Ossegg und der damit zusammenhängenden Gefährdung der Teplitzer Heilquellen, und bespricht einige Tertiärpflanzen vom Cerro de Potosi in Bolivia (s. Abhandl. V, S. 36).

## IV. Section für prähistorische Forschungen.

**Vierte Sitzung am 10. November 1887.** Vorsitzender: Rentier W. Osborne.

Ingenieur H. Wiechel berichtet über die Versammlung der Deutschen anthropologischen Gesellschaft in Nürnberg im August 1887. Hieran schliesst Derselbe eine Mittheilung über eine 1876 bei der Gründung des rechtsuferigen Landpfeilers der Schandauer Elbbrücke 4 m unter der Erdoberfläche im groben Kies gefundene eiserne Lanzen- spitze.

Dr. J. Deichmüller referirt über W. Osborne, Das Beil und seine typischen Formen in vorhistorischer Zeit. Dresden 1887, 4<sup>o</sup>, und über J. Naue, Die Hügelgräber zwischen Ammer- und Staffelsee. Stuttgart 1887, 4<sup>o</sup>, und bringt zur Vorlage Bronzebeigaben und facettirte Bernsteinperlen aus Urnen vom Lausitzer Typus von Lömischau bei Guttau, sowie eine Bronzenadel und einen Eisenring aus Urnen von Saubernitz bei Weissenberg.

Eine briefliche Mittheilung von Conservator E. Weise in Ebersbach behandelt den Fund von Lausitzer Urnen zu Stradow bei Vetschau im Spreethal.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [1887](#)

Autor(en)/Author(s): Geinitz Hanns Bruno

Artikel/Article: [III. Section für Mineralogie und Geologie 36-40](#)